



Heimatgalerie

Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben von
Prof. Dr. Udalbert Depiny.

Verlag R. Pirngruber, Linz.

2. Jahrgang 1921.



Inhalt.

	Seite
Dr. E. Sager: Johann Worath, der Bildhauer des Schlägler Prälaten Greysing	1
Dr. E. Straßmayr: Die Beziehungen des Topographen Martin Zeiller zu den ober- österreichischen Ständen	15
Fr. Selter: Rund um Linz	16, 85, 148
Dr. E. Kriechbaum, Bauernhausformen im Landschaftsbilde des Bezirkes Braunau	24
Dr. G. Kyrle, Hochäder in Oberösterreich	73
Fr. Neuner: Taufkirchen an der Pram	78
G. Gugih: Die schöne Linzerin	92, 154
S. Commenda: Die Hagelschäden von 1840 bis 1870 in Oberösterreich	137
Dr. B. Böfinger: Der Fischbehälter des Stiftes Kremsmünster	142
Dr. E. Baumgartinger: Die Gründung der ersten Senfenwerke in Scharnstein	162
Dr. A. Haberlandt: Die volkstümliche Sammlung des städt. Museums in Steyr	165
Fl. Krinzinger: Das Stift Schlägl und seine Glashütten	209
Dr. E. Straßmayr: Das oberösterreichische Landesarchiv	227

Bausteine zur Heimatkunde.

Sege und St. Georgitag (Fr. Prillinger). — Vom Bannen (Th. Berger). — Ein Gichtbrief (L. Stelzmüller). — Kirchenschilder (J. Aschauer). — Nachtwächterrufe (S. Schnögg, Dy.). — Weihnachtslied und Weihnachtsbrauch II (R. Jöpsl). — Glöcklerabend 1921 in Bad Ischl (M. Anreiter). — Silvester- und Glöcklerbrauch am Traunsee (Obern- gruber). — Der Glöcklerbrauch (Dy.). — Ein Landessagenbuch (Dy.)	28
Namenbuch von Linz. Verzeichnis der Einwohner von Linz in der Zeit von 1120 bis 1500 (Fr. Selter)	103, 179, 237
Welche Ausblide eröffnet uns die vergleichende Betrachtung heimatlicher Befestigungen? (M. Avanzini). — 's Umgehn (J. Mayrhofer). — Anbannen (S. Gallnbrunner). — Der Näslingfang in der Ischach (J. Vogl). — Die Pilotentreiber (M. Remptner). — Lichtmeh (Dy.). — Bräuche aus der Fastenzeit (L. Margeliff). — Ostertage in Laakirchen (Fr. Prillinger). — Das Dreschermandl (G. Groß)	110
Hochzeitsgebräuche in Gmunden (S. Gallnbrunner)	123, 192
Ortsniedereien (Th. Berger)	126
Goldmännlein vom Traunstein bis zum Dachstein (Fr. Prillinger). — Erinnerung aus dem Dreißigjährigen Kriege (L. Stelzmüller). — Lannhäuser (Dy.). — Lichtmehlied (L. Dobreg- berger). — Die Antlagnacht in Traunkirchen (Th. Kotiborsky). — Ein Zimmermannspruch (M. Khl). — Vom Anbannen (Dy.). — Viehhüterweise (J. Aschauer)	183
Hochäder im Bergholz bei Laakirchen (Fr. Prillinger). — Stadtkirmer und Stadtwachmeister in Freistadt (F. Gmainer). — Aus alten Hochzeits- und Zehrungsregistern (M. Weßinger). — Bemalte Totenschädel (Dy.). — Ein Gedächtnisbild 1730 (Dy.). — Philippifegen und Maibaum (R. Benda, Dy.). — Aus geschriebenen Lieberbüchern I (F. R. Blümmel). — Gerätinschriften aus Oberösterreich (Dy.)	243

Heimatsbewegung in den Gauen.

Braunauer Tage (Dy.). — Vertretertagung Wels (Dy.). — Landesverein für Heimatschutz (Dy.). — Heimatschutz Wels. — Museum Wels (F. Wiesinger). — Ortsgruppen (Dy.). — Heimatliche Vorträge (Dy.). — Alte Weihnachtsspiele (Dy.). — Fastnacht (Dy.)	44
Lauriacum (J. Sch.). — Alt-Freistadt (Fr. Rufsam)	131

Mädchenortsgruppen des Landesvereines für Heimatschutz. — Studentenortsgruppe Linz (A. Hagn). — Heimat und Jugend (Dy.). — Heimatschutz Steyr (G. Goldbacher) . . .	196
Neue Heimatvereine (Dy.). — Jugendtag in Lambach (M. Rhl.). — Landesverein für Heimatschutz (Dy.)	264

Kleine Mitteilungen.

Staatliche Denkmalspflege (D. Oberwalder). — Heimatkunde und Unterricht (Fr. Berger). — Inn- und Salzachschiffahrt (R. Adrian). — Mundartsammlung (A. Haasbauer). — Heimische Kartographie (Fr. Berger). — Kino und Heimatschutz (D. Oberwalder). — Heimatbewegung und Büchernetz (Dy.). — Landeszeitschrift (Dy.)	55
Heimatbewegung und Volksbildung. — Umfrage (Dy.)	133
Hochäcker in Oberösterreich. — Mitarbeit (Dy.)	202
Von alten Bäumen in Oberösterreich (Th. Kerschner). — „Sternsinger“ in Gurten (Fr. Peterlechner). — Grabbilder (R. Sieger)	267

Bücherbesprechungen.

Übersicht über die 1919 und 1920 erschienene oberösterreichische Geschichtsliteratur (E. Straßmayr)	203
Einzelbesprechungen	70, 135, 273
Sachverzeichnis	275
Berichtigungen	276

Abbildungen.

20 Tafeln.

Abbildungen im Text	27, 139, 145
Beilagetafeln	I bis XX.





Heimatbewegung in den Gauen.

Musealverein „Lauriacum“ in Enns. Vor kurzem hielt der Musealverein „Lauriacum“ in Enns seine ordentliche Vollversammlung ab. Der Obmann Dr. Josef Schider konnte in seinem Berichte mit Genugtuung das Gedeihen des Vereines auch im Jahre 1920 feststellen, da sich der Mitgliederstand seit drei Jahren vervierfacht hat, besonders durch die unermüdliche Werbung des Schuldirektors Franz Hasenleithner als Obmannstellvertreter. Außer den jährlichen Beiträgen von seiten des Staates, des Landes und des Landgrafen E. Egon Fürstenberg erlangte der Verein auch einen Druckkostenbeitrag für die „Mitteilungen“ vom Staatsdenkmalamt und die sehr namhafte Spende von fast 1200 Kronen vom akademischen Maler Hans Götzinger aus dem Erlös seiner Enns'er Bilderschau und des Nachbildungshonorars dreier Enns'er Bilder. Auch der Gewinn der neu erschienenen drei Enns'er Künstlerkarten H. Götzingers „Alter Hof“, „Kaltenbrunnergasse“ und „Bürgerliche Stube“ stärkte den Vereinsfädel. Leider erlaubt die ungeheuer steigende Teuerung nur recht selten das Erscheinen der beliebten „Mitteilungen“. Im Sommer erschien endlich das 13. Limesheft über die Grabungen der Jahre 1911 bis 1913 in Lauriacum, ein sehr umfangreiches Heft, dessen Erscheinen der Krieg und Umsturz zurückgehalten hatte. Herr Hans Götzinger ließ in seiner zweiten Enns'er Bilderschau, über die im Oktober in den Linzer Blättern eingehend berichtet wurde, dem Verein abermals die Wahl unter den Bildern für die Herausgabe von drei Künstlerkarten für 1921, sie fiel unter anderen auf das freundliche „Türmerstübchen im Stadtturm“ und auf ein nächtliches Bild der Pfarrgasse mit der mittelalterlichen Stadtmauer. Sehr bemerkenswert ist die Aufdeckung eines vorgeschichtlichen Urnenbrandgrabes nahe der Ennsmündung mit schönen Bronzefunden aus der Zeit um 1000 vor Christi, darunter ein seltenes halbmondförmiges Rasiermesser, ein Gebrauchsmesser und ein Schwert. Der schöne Fund wird gemäß dem Versprechen des Grundbesitzers dem Museum übergeben werden, die Bodenbeschaffenheit der Umgebung läßt sogar auf ein ausgedehntes Gräberfeld schließen. Professor Dr. Sahr aus Wien, der in der Umgebung des Standlagers Lauriacum Versuchsgrabungen veranstaltete, stieß südwestlich davon auf eine Straße, eingefäumt von Gebäudeschutthaufen, auf Heizanlagen und weiter auf die Grundfesten eines Getreidespeichers. Der Obmann gibt auf Grund von lange gesammelten Tatsachen seiner Überzeugung Ausdruck, daß also nur dort, abgesehen von einer vielleicht ländlichen Siedlung im Bereiche des heutigen Dorfes Lorch, die bürgerliche Ansiedlung Lauriacum mit dem Heiligtum, den Kaufläden, Schenken usw. südwärts von der St. Laurenz-Friedhofkirche, etwa 200 Meter westlich vom Lager zu suchen ist. Weniger Kleinfunde, aber Baureste, auf die man mitunter bei tieferem Graben stößt, weisen darauf hin. Westlich von der Kirche und dem Dechantmeierhofe wurde im Jahre 1765 bei militärischen Schanzübungen ein großer Mosaikfußboden eines römischen Gebäudes bloßgelegt, vor zehn Jahren fand man beim Meierhofe in der Tiefe drei schwere römische Altäre, die füglich nicht weit hergeschleppt sein können. Im Friedhof stieß man

wiederholt auf Mauerreste und Ziegeltrümmer, ein großer römischer Kanal ging nordwärts gerichtet hinaus. Beim Hinauflegen der Reichsstraße 1854 zwischen Enns und Krstein fand man Gebäudegrundfesten, eine Straße, Zimmer und Küchenheizanlagen, Geschirtrümmer usw. Schließlich ist die St. Laurenzkirche selbst, das älteste Gotteshaus Oberösterreichs, noch ein Beweis für den Bestand einer römischen Bürgerstadt in ihrer Umgebung. Denn oben auf der Anhöhe liegt die Stadt Enns, einen Kilometer davon entfernt aber die St. Laurenzkirche als ihre große uralte Pfarrkirche. Etwa 700 Meter von ihr östlich lag nicht wiederum eine große uralte Kirche „Unser Lieben Frau am Anger“ ohne eine umliegende Ortschaft, jedoch inmitten des Standlagers knapp am Prätorium. In ihrer Geschichte läßt sich auch die St. Laurenzkirche auf eine römische Basilika zurückführen, die jedenfalls den heiligen Severin (gestorben 452) in ihren Mauern gesehen hat. Und diese Basilika erhob sich wahrscheinlich aus einem römischen heidnischen Tempel, auf den unter anderem die erwähnten schweren Altäre hindeuten. Also auch die alte Pfarrkirche weist auf eine größere römische Gemeinde in ihrer Umgebung hin: hier war wahrscheinlich das Kapitol der römischen Stadt Lauriacum, durch die Stadt selbst zog die Limesstraße, mit der sich die Reichsstraße deckt und die um den St. Georgenberg zur Ennsbrücke (nahe der Eisenbahnbrücke) führte, aus der Stadt führte von der Limesstraße weg eine schon entdeckte Straße zum Dekumantor des Lagers. Wahrscheinlich wird die Limeskommission nun die Grabungen hier fortsetzen.

Im Museum wurden die römischen Sammlungen durchgearbeitet, neues eingeordnet, von den Ziegelstempeln durch Papierabklatsche eine bildliche Übersicht hergestellt, die Bearbeitung der Töpfernamen folgt. Die Münzen aus Lauriacum, die seit zehn Jahren zugewachsen sind, wurden für wissenschaftliche Bearbeitung nach Fundplätzen geordnet und bestimmt. Durch die Rührigkeit des Schuldirektors Hasenleithner war es auch möglich, daß sich ein reger Besuchsverkehr entwickelte und auch die Vereinsbücherei, besonders in den schöngeistigen Werken, sich großen Zuspruches erfreute.

Heimatsbund Alt-Freistadt. Die Heimatfreunde Freistadts schlossen sich am 25. Hornung 1921 als Ortsgruppe des Landesvereines für Heimatschutz zu dem Heimatsbunde Alt-Freistadt zusammen. In der Gründungsversammlung legte Herr Fachlehrer Gmainer Ziel und Zweck einer Ortsgruppe klar und führte die Mitglieder in das Wesen des volkstündlichen Sammelns ein. Der Verein macht es sich zur Aufgabe, den Zielen der Heimatsforschung und des Heimatschutzes in Freistadt und im östlichen Mühlviertel zu dienen und in seinem Wirken und Schaffen für Heimatbildung einzutreten. Daß dem Bunde der Gedanke klar ist, daß er im engeren Rahmen seines Arbeitsgebietes einen Anteil an einer umfassenden Heimatbewegung haben und leisten will, bekundet er durch den engen Anschluß an den Landesverein, der für Oberösterreich die zusammenfassende Einheit bedeutet, selbst aber wieder ein Glied im Kreise der deutschen Heimatvereine ist.

Durch einen Eröffnungsvortrag des Herrn Dr. A. Depiny über Wege und Ziele der Heimatbewegung begann der Heimatsbund am 14. Ostermond seine öffentliche Tätigkeit, für die als Gegenstand Vorträge und Wanderungen, Heimatabende und Heimatfeste geplant sind. Die Ortsgruppe will damit die Kenntnis der Heimat fördern, Heimatliebe wecken und vertiefen. Sie strebt eine gegenständliche Sammlung als Ortsmuseum für das östliche Mühlviertel an und erhofft sich aus der Gründung einer volkstündlichen Bücherei Verbreitung des Heimatgedankens. Viel Fruchtbringendes könnte eine Arbeitsgemeinschaft leisten, daher ruft der Heimatsbund alle, die treu zu ihrer Heimat stehen, zur Mitarbeit!

Anfragen sind zu richten an L. Rufsam, Lehrerin, Freistadt.

Erude Rufsam (Freistadt).

